

Calwer Wochenblatt

№ 36.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Wird am Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 25. März 1902.

Wochenblätlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1.10
im Haus gebracht, Nr. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Nr. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Gemeinsh. Aemter.

Bei der Verwaltung der **Oberamtspar-
kasse** hier haben mehrere Gemeindebehörden den
Wunsch ausgesprochen, es möchte in ihren Gemeinden
eine **Pfennigspartasse** für Kinder bis zu 14
Jahren eingerichtet werden, um den Sparfuss schon
bei der Jugend zu wecken und zu fördern, und
auch um die Ansammlung kleinerer Beträge bis zur
Erreichung des niedersten Einlagejahres der Ober-
amtsparkasse von 1. M. zu ermöglichen. Ferner
hält es die Verwaltung der Oberamtsparkasse für
sehr zweckmäßig, zur Erleichterung des Verkehrs
mit der Oberamtsparkasse in den Bezirksorten
Ortsagenten aufzustellen, welche auf Verlangen
Einlagen und Rückzahlungen zwischen den Einlegern
und der Spartasse vermitteln.

Das Gem. Oberamt hält es für angezeigt,
diese als nützlich und zweckmäßig zu bezeichnenden
Anstalten jeder Gemeinde zur Einführung zu empfeh-
len, und es wolle das Gem. Amt bis **10. April
ds. Js.** berichten, ob die beiden Anstalten oder
etwa eine derselben eingeführt werden soll. Be-
jahendensfalls wollen zugleich im Benehmen mit dem
Gemeinderat Persönlichkeiten vorgeschlagen werden,
welche zur Vernehmung der Pfennigspartasse und der
Ortsagentur geeignet und geneigt sind.

2 Exemplare der bereits festgestellten Ver-
waltungsbestimmungen für die beiden Anstalten
gehen den Gemeinsh. Aemtern mit nächster Post
zu. Die zur Kasernenverwaltung notwendigen For-
mulare würde die Oberamtsparkasse liefern.

Calw, 24. März 1902.

R. Gem. Oberamt.
Boelter. Noos.

In Weilderstadt ist die **Maul- und
Klauenseuche** ausgebrochen.

Leonberg, 20. März 1902.

R. Oberamt.
Günzenhäuser, Amtmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 24. März. Die am gestrigen Palm-
sonntage von dem Kirchengesangsverein in
der Stadtkirche gegebene **Passionsaufführung** war
wie alljährlich sehr gut besucht. Das Konzert zer-
fiel in drei Teile. Im ersten Teil gelangten die
sieben Worte Jesu am Kreuze von H. Schütz zum
Vortrage. Entsprechend den düsteren Vorgängen
bei der Kreuzigung und dem Tode Jesu hat der
Komponist das ganze Werk in den ernstesten und
ruhigsten Tönen gehalten; der furchtbare Ernst des
Todes und die erschütternden Umstände des großen
Erlösungswerkes kommen in der Komposition zum
ergreifenden Vortrage. Der Eindruck der Aufführung
ist ein tiefster auf den Zuhörer. Im zweiten
Teil des Programms kamen hauptsächlich Orgel-
und Violinvorträge zur Aufführung, sowie ein geist-
liches Lied für eine Singstimme mit Violoncello
und Orgelbegleitung von J. Pache. Der dritte
Teil umfasste einige Stücke aus dem Oratorium
„Messias“ von Händel. Während der erste Teil
feierlich-ernst und düster gehalten war, klangen
aus dem Oratorium „Messias“ zuversichtliche, sieg-
reiche Stimmen und Töne hervor, und der Schluss-
chor „Hoch thut euch auf“ brachte den herrlichen
Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntage zu
wirkungsvollster Geltung. Die Worte des Evan-
geliums und einige Recitative wurden von Fräul.
Gertrud Joeyprig mit tiefem Verständnis und
seelenvollem Ausdruck gesungen; kleinere Nummern

hatten die Mitglieder des Vereins übernommen.
Die Orgel- und Musikbegleitung wurde von Hrn.
H. Binçon und einigen hiesigen Musikfreunden
trefflich durchgeführt, außerdem haben wir noch die
mehrfache Mitwirkung von Hrn. P. Höfer, der
durch seine hervorragende Leistung die Zuhörer er-
freute, rühmend hervorzuheben. Der Chor hielt
sich unter der vorzüglichen Direktion von Hrn. Fr.
Gundert sehr gut. Auch das diesjährige Passions-
konzert bereitete den Freunden kirchlicher Musik
einen hohen und schönen, erhebenden Genuß.

** Calw. Am 15. Juni findet hier das
Gausängerfest des Nagoldgausänger-
bundes statt. Aus diesem Anlaß wurde in
Anregung gebracht, ob man nicht das Kinderfest
an dasselbe anschließen soll, weil dadurch nicht
unbeträchtliche Kosten für Dekorationen u. s. w.
erspart würden. Unter dem Vorstz von Hrn. Ge-
meinderat Bühner versammelten sich am Freitag
Abend einige Herren vom Comité des letztjährigen
Kinderfestes und beschloßen demgemäß das Kinder-
fest am 16. Juni abzuhalten. Ein Beitrag von
Seiten der Stadt ist für dasselbe wieder in Aus-
sicht gestellt, die übrigen Kosten sollen durch den
Ertrag einer Hauskollekte gedeckt werden. Vom
Vorstehenden ist mit dem in letzter Zeit hier weilenden
Karussellbesitzer bereits ein günstiger Vertrag ab-
geschlossen worden, wonach dieser für Ueberlassung
des Platzes an den beiden Festtagen 140 M. bezahlt.
Für Trommler werden zwei Trommeln angeschafft,
für die Pfeifer wurden von Freunden der Sache
die nötigen Instrumente gestiftet.

Calw, 24. März. Heute vormittag
9 Uhr wurde der seit etwa drei Wochen vermisste
Fabrikarbeiter Philipp Bertisch von Ottenbromm

Feuilleton.

Redaktion vorbehalten.

Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

Aber als Klara nun nachzudenken begann, regte sich doch eine unüberwind-
liche Scheu in ihr. Wem sollte sie sich anvertrauen, wem eingestehen, daß sie
das Opfer eines struppelosen Mitgiftjägers geworden? Ihre Tante, die Frau
Konfuz war die nächste gewesen. Ein heftiger Widerwille jedoch erfaßte die
Grübelnde bei dem Gedanken, ihre Tante in das, was geschehen, einzuweißen.
Die alte Dame war so umständlich. Zudem war sie für Axel sehr eingenommen
und sie würde ihr möglicherweise zureden, die Dinge zu lassen, wie sie waren.
Aber davon konnte nie — nie die Rede sein. Nie würde sie Axel vergeffen können,
wie bitter er sie enttäuscht hatte. Ihre Hand streifte unwillkürlich an das in
ihrer Tasche knisternde Papier. Befah sie nicht den Beweis seines unedlen heuch-
lerischen, niedrigen Charakters schwarz auf weiß? Jede Faser empörte sich in ihr
bei der Möglichkeit, ihm je wieder unbefangen, freundlich beizugehen zu sollen.

Noch viel weniger als ihre Tante mochte sie den Amtratsrat ins Vertrauen
ziehen. Sie sah schon im Geiste die höhnische, schadenfrohe, triumphierende Miene
der koletten Kousine Axel's. Nein, diesen Triumph wollte sie ihr nicht gönnen.
Ueberhaupt niemand sollte von der Schmach wissen, die ihr widerfahren war.
Ihr keusches Herz bebte davor zurück, irgend Jemand in ihr Inneres blicken zu
lassen, vor fremden Augen die blutende Wunde ihres Herzens zu enthüllen. Es
müßte sich irgend ein Vorwand finden lassen, unter dem man äußerlich ruhig
auseinanderging, ohne daß man je einer fremden Seele den für sie so demüti-

genden wahren Grund offenbarte. Und darum mußte sie sich doch dem Schwercn
unterziehen, mit Axel selbst Auge in Auge das Weitere zu verabreden.

Axel war schon vom Dienst zurück, als Klara zu Hause anlangte. Er eilte
ihr entgegen und wollte sie nach seiner Art freudig, zärtlich begrüßen. Aber eine
Handbewegung von ihr und mehr noch ihr Aussehen scheuchte ihn zurück. Ihr
Gesicht war noch bleicher als gewöhnlich und trug die Spuren durchlittener, see-
lischer Erschütterung.

„Was hast Du, Schatz?“ fragte er erstaunt, bestürzt.

Sie atmete tief. Ein schwaches Rot belebte die Farbe ihrer Wangen. Ihre
heftige Gemütsbewegung verhinderte sie am Sprechen. Wenn nur erst der Anfang
heraus wäre! Die Brust war ihr wie zugeschnürt.

Mit zitternden Händen legte sie Hut und Cape ab. Wieder näherte er
sich ihr, um ihr behilflich zu sein.

„Laß das!“ gebot sie mit müder, tonloser Stimme und mit einer so leidenden,
kummervollen Miene, daß es ihn unwillkürlich durchfröstelte. Er sah sie wortlos,
aus starren, weit geöffneten Augen an.

Jetzt wandte sie sich zu ihm herum; sie zuckte heftig zusammen bei seinem
Anblick; es war ein plötzlicher Krampf, der sie ergriff und sie litt innerlich so
unendlich, daß ihr der Schweiß auf die Stirn trat.

„Aber was — was ist denn vorgefallen, Klara?“ rief Axel, erschreckt und
ernstlich beunruhigt.

Sie hielt sich mit ihrer linken Hand an der Lehne eines ihr nahestehenden
Stuhles. Ihr Gesicht neigend, um ihn nicht anblicken zu müssen, brachte sie mühsam,
aus gurgelnder Kehle hervor:

„Ich wollte Dir mitteilen, daß ich morgen mit Reinhold nach Karlsbad
abreife.“

am Wehr der früher Adrion'schen Mühle in Hirsau aus der Nagold herausgezogen. Das Geld, das Bertsch an dem fraglichen Abend eingenommen hatte, etwa 60 M., wurde noch in vollem Betrag bei ihm vorgefunden.

Stuttgart. Die aus einem Berliner Blatt in zahlreiche Zeitungen übergegangene Nachricht, daß der König von Württemberg den Kaiser im April auf einer Nordseereise begleiten werde, ist unbegründet. Wie von zuständiger Seite versichert wird, ist ein solcher Reiseplan am hiesigen Hofe gar nicht in Vorschlag gekommen.

Baldsee, 20. März. Am gestrigen Josephsfesttag wurde in dem benachbarten Haslauden, Gem. Steinach, ein schweres Verbrechen verübt. Der Soldner Robert Reich daselbst wurde von seinem Schwiegerohn, dem 28 Jahre alten Bauer Johann Oberhofer in einem häuslichen Streit so mißhandelt, daß er nach Verlauf einer Stunde starb. Die gerichtliche Sektion, welche vom hiesigen Amtsgericht heute nachmittag vorgenommen wurde, ergab als Todesursache Herzschlag. Reich wurde daher aus der Haft entlassen. Oberhofer war schon längere Zeit herzleidend.

Karlsruhe, 20. März. Die Leiche des hingerichteten Raubmörders Herberger ist nach Heidelberg in die dortige Anatomie verbracht worden. Unmittelbar nach der Hinrichtung war durch 4 Aerzte die Sektion der Leiche erfolgt. Der Kopf und die Eingeweide des Hingerichteten wurden dann, wie mitgeteilt wird, in einem Bleieimer und die übrigen Leichenteile in einer Kiste zwecks Transports nach Heidelberg in die hiesige Güterhalle verbracht. Dabei passierte es, daß der Bleieimer nicht genügend verdeckt und die nicht Kiste geschlossen war, so daß jede der auf der Güterhalle beschäftigten und befindlichen Personen den gräßlichen Anblick der Leichenteile des Raubmörders hatte. Es steht zu erwarten, daß eine Untersuchung festgestellt wird, wie solche, jedem menschlichen Gefühl Hohn sprechende Art von Leichenverhüllung sich zutragen konnte.

Karlsruhe, 20. März. Das Vorkommnis mit der Leiche des hingerichteten Raubmörders Herberger wird darauf zurückgeführt, daß die Schloffer zu der Transportkiste nicht zur Stelle waren. Die Leiche wurde durch 2 Heidelberger Anatomiedienner abgeholt und von diesen in eine mitgebrachte, mit Hängeschloß verschließbare Kiste gelegt. Sie unterließen jedoch die Anbringung des Schloßes und fuhren mit dem Personenzug nach Heidelberg zurück. Die Güterpedition verweigerte die Annahme der unverschlossenen Kiste, und der Fuhrmann, der sie ablieferte, schickte in die Stadt nach einem Schloffe, während er bei der Kiste blieb. Er verhinderte aber nicht, daß unbefugte Personen den Deckel öffneten, was ihnen nicht zustand. So wird die Sache erzählt. Untersuchung ist bereits eingeleitet, und diejenigen, die für das Vorkommnis verantwortlich sind, werden wohl zudictirt erhalten, was sie verdient haben.

München, 21. März. Der Kammerfänger Franz Nachbaur ist heute morgen 4 Uhr gestorben. — Nachbaur war 1835 in Sieben am Bodensee geboren, besuchte das Polytechnikum in Stuttgart und wandte sich dann der Bühne zu. 1866 wurde er Mitglied des Münchner Hoftheaters. Er erfreute sich der besonderen Gunst König Ludwigs II. Gastspielreisen führten Nachbaur, dessen schöne Tenorstimme durch eine vorzügliche Gesangstechnik unterstützt wurde, durch ganz Deutschland und auch häufig nach Stuttgart.

Berlin, 22. März. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblattes aus Kiel beurteilte das Kriegsgericht den Wachtmeistersmaat Riez wegen zahlreicher Mißhandlung von Schiffsjungen des Schulkiffes Charlotte zu dreiwöchentlicher Gefängnisstrafe. Der Obermatrose Galm wurde freigesprochen.

Berlin. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Nach bedeutenden Unterschlagungen, die schon nach bisherigen Ermittlungen über 100 000 M. hinausgehen, sind der Direktor der Deutschen Kreditanstalt, Leipzigerstr. 11, Kaufmann Dürfeld und sein Sozjus, Ferdinand Schneider verhaftet worden.

Berlin, 22. März. Der „Berliner Morgenpost“ wird aus Wien depeßiert: Der dem General-Gouverneur von Moskau, Großfürsten Sergius, zu besonderen Dienstleistungen zugeteilte Offizier sowie dessen beide Schwestern wurden, als sie aus dem Auslande von dem Leichenbegängnis ihres Vaters zurückkehrten, an der Grenze bei Sosnowice von russischen Gendarmen verhaftet. Großfürst Sergius gab telegraphisch die verlangte Bewilligung zur Leibesvisitation der Verhafteten, bei welchen Drucksachen und Schriften gefunden wurden, die beweisen, daß die Verhafteten einem revolutionären Komite angehören. Der Offizier und seine Schwestern wurden in die Warschauer Citabelle gebracht.

Chur, 20. März. Der „Freie Rätler“ schreibt: Am Dienstag Nachmittag kamen zwei Handwerksburschen, J. G. Schmid von Hochdorf (Württemberg) und L. Klittich von Brödingen (Großherzogtum Baden), von Chur her nach Igis und lernten in der Wirtschast „Galanda“ ein. Hier offerirte ihnen ein gewisser Eggenberger ein halbes Liter Schnaps, wenn sie ihn in zehn Minuten trinken wollten. Die beiden tranken den Schnaps rasch aus, wobei Schmid fast alles allein besorgte. Dierauf offerirte der genannte G. dem Schmid, noch ein halbes Liter Schnaps zu bezahlen, wenn er ihn in einer Viertelstunde trinke. Schmid weigerte sich zuerst; da schwägten ihm die anderen Gäste zu, bis er einwilligte. Er trank das halbe Liter binnen der vorgeschriebenen Zeit. Dann zogen die beiden weiter, doch bald erlitt Schmid eine Lähmung und sank auf die Straße nieder. Ein Fuhrwerk nahm ihn bis Oberzollbrunn, wo der Bewußtlose in einer Remise untergebracht und gut zugedeckt wurde. Auch wurde der Arzt gerufen, der eine totale Lähmung infolge zu vielen und zu schnell nacheinander genos-

senen Alkohols konstatarie. Am Morgen war er tot. Es werden nun in Strafuntersuchung gezogen der Wirt Panizzola zum „Galanda“, einige Italienerarbeiter und Christ. Eggenberger von Rastrils.

Wien, 23. März. Das Südbahnhotel auf dem Semmering ist in der letzten Nacht teilweise niedergebrannt.

Ostende, 23. März. Die deutsche Regierung hat der hiesigen Marinebehörde die Summe von 500 Francs zustellen lassen, welche unter die Besatzung des Fischerbootes Nr. 625 verteilt werden sollen. Die Mannschaft dieses Bootes rettete bekanntlich im vergangenen Oktober die Besatzung des gestrandeten deutschen Schiffes Elisabeth. Dem Besitzer des Bootes wurde im Auftrage des Kaisers eine goldene Uhr mit dem Bildnis des Kaisers überreicht.

Haag, 22. März. Wie aus Burenquellen mitgeteilt wird, betragen die Verluste der Buren bei der Einnahme der Beste Itala im Ganzen 20 Tote und 37 Verwundete, während Ritcheur seinerzeit meldete, die Buren hätten 200 Tote und 300 Verwundete gehabt. Ebenso hätten die Buren bei der Zerstörung der Kolonne Venon nur 13 Tote und 40 Verwundete gehabt, während Ritcheur von 54 Toten und 100 Verwundeten berichtet hatte.

Paris, 23. März. Eine Feuerbrunst zerstörte gestern Abend ein großes Geschäftsgebäude in der Turenne-Straße. Der Feuerwehrgelang es mit großer Mühe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Fünf Personen wurden verletzt, darunter zwei Polizisten und ein Feuerwehmann.

London, 22. März. Nach Meldungen aus Pretoria sind die großen Operationen Hamiltons gegen Louis Botha in der Nähe von Ermelo gescheitert.

Landwirtsch. Bezirksverein.

Der Verein bezieht für seine Mitglieder 100 Zentner Frühkartoffeln und 100 Zentner Spätkartoffeln je in 2 Sorten und giebt erstere zu 3 M. 50 S. und letztere zu 2 M. 50 S. pr. Btr. incl. Saad zu Saatwecken ab.

Bestellungen sind bis spätestens 1. April an den Vereinssekretär Fechter schriftlich einzureichen. Bezugsbedingung ist, daß sämtliche bestellte Kartoffeln an dem im Calwer Wochenblatt bekannt gegebenen Tag abgeholt und sofort bar bezahlt werden.

Calw, 24. März 1902.

Vereinssekretär Fechter.

Reklameteil.

„Henneberg-Seide“

Sieht nicht! Geht nicht wie Seide auseinander! — in schwarz, weiß und farbig für Mousen u. Roben von 95 Pf. bis 18.65 p. M. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die vorerwähnte Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofstef.), Zürich.

„Er sah sie verständnislos an, zweifelnd, daß er recht vernommen habe.“

„Nach Karlsruhe? Aber meine Uebung dauert ja noch drei Wochen. Warum willst Du denn voranreisen?“

Sie heftete noch immer ihren Blick auf den Fußboden und that ein paar hastige Atemzüge. „Ich will Dich nicht voranreisen,“ entgegnete sie, „ich will in Karlsruhe leben mit Reinhold ohne Dich.“

Er that unwillkürlich einen Schritt nach vorn und griff mit beiden Händen an seine Stirn.

„Ich verstehe Dich einfach nicht, Klara! Was soll denn das Alles heißen?“

Sie erhob den Blick zu ihm. Kalt und fest sah sie ihm jetzt in die Augen.

„Das soll heißen, daß ich nicht mehr mit Dir leben will, daß ich nicht mehr mit Dir leben kann.“

Er taumelte zurück und starrte schreckensvoll nach ihr hin, als fürchte er, sie habe plötzlich den Verstand verloren.

„Aber warum — warum auf einmal?“ stieß er keuchend hervor.

„Weil —“ sie senkte unwillkürlich wieder ihren Blick und ihre Stimme sank zum Flüsteren herab — „weil ich erfahren habe, daß Du mich nicht geheiratet hast aus Liebe, sondern um meines Geldes willen.“

Er stand einen Augenblick sprachlos, wie gelähmt. Sein Gesicht wurde totenbleich.

„Wer — wer sagt das?“ brachte er endlich stammelnd hervor.

Ihre Stirn zog sich in tiefe Falten, ihre Nasenflügel vibrirten, ihre Finger griffen nervös an ihrem Kleide herum. Jede Miene in ihrem Gesicht drückte deutlich aus, wie peinlich ihr diese Erörterung war.

„Ich weiß es,“ antwortete sie, ihn noch immer mit ihrem Blick vermeidend,

„Du weißt es auch. Wozu eine Thatsache weiter erörtern, die feststeht und die zugleich für uns Beide so wenig — wenig schmeichelhaft ist?“

Ein heftiger Auck ging durch seine hohe, elastische Gestalt. Das Blut schoß ihm wieder ins Gesicht und laut, leidenschaftlich rief er:

„Es ist nicht wahr, sage ich Dir. Es ist nicht wahr. Man hat Dich getäuscht, man hat übertrieben.“

Sie griff in ihre Tasche; ein verächtliches Lächeln suchte dabei um ihre Mundwinkel. Sie entfaltete das Schriftstück, das sie zum Vorschein brachte und hielt es ihm hin.

Er nahm es, sah es an und erbleichte.

„Wie?“ — stammelte er betreten — „Wie kommst Du dazu?“

Sie suchte mit den Achseln, ohne zu antworten.

Plötzlich kam ein Wutanfall über den Mann. Er zerriß das kompromittierende Dokument in Stücke.

„Der Schuft, der Hallunke!“ Inrischte er. Er hat eine Expression gegen Dich verübt, eine schändliche Expression.“

„Du irrst,“ entgegnete sie und mit einer stolzen, zurückweisenden Handbewegung und einem leisen Klange von ätzender Ironie fügte sie hinzu:

„Uebrigens, es kommt jetzt gar nicht darauf an, welche Motive den Herrn Haberhorn bewegten, mir das interessante Dokument auszuhändigen. Die Thatsache selbst kannst Du jedenfalls nicht mehr leugnen.“

Und als er nichts erwiderte, sondern nur schweigend das Haupt senkte, schlug sie, von Unwillen, Empörung und schmerzlichen Schamgefühl überwältigt, ihre Hände vor das zuckende Gesicht und brach in ein heftiges: „Pfui! Pfui! Pfui!“ aus.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf



am Mittwoch, den 2. April, vorm. 11 Uhr, im Hirsch in Enzthal, aus Staatswald Schöngarn Abt. 10 Stohlich und Kälberwald Abt. 16 Mastberg:

1) Langholz.

736 St. mit Fm.: 15 II., 82 III., 217 VI., 4 V. Cl.

Papierholz.

(Langholz V. Cl. nicht gerepelt.)

212 Fichten mit 29 Fm. 766 Tannen mit 105 Fm.

2) Sägholz.

28 Stück mit 9 Fm. I. und III. Cl.

3) Stangen.

1287 Baustangen I.—IV. Cl., 690 Hagstangen I.—III. Cl., 477 Hopfenstangen I. II. IV. Cl.

4) Beugholz.

Nm.: 8 buch. Prügel, 48 Nadelh.-Koller, 50 dgl. Prügel, 54 buch. und 161 Nadelholz-Abbruch.

Calw

Oberamts Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Umbau des Schul- und Rathauses und bei Erstellung eines Nebengebäudes vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

	A) Hauptgebäude.	B) Nebengebäude.
Maurer- und Steinbauerarbeiten	1700 M. —	1670 M. —
Zimmerarbeit	1600 " —	247 " —
Anfertigung der Treppen	305 " —	— " —
Gipsarbeit	970 " —	176 " —
Schreinerarbeit	1260 " —	172 " —
Glasarbeit	700 " —	35 " —
Schlosserarbeit	530 " —	145 " —
Schmiedarbeit	265 " —	25 " —
Flaschnerarbeit	340 " —	145 " —
Aufrechterarbeit	600 " —	46 " —

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, wofür auch die bezüglichen Offerte längstens bis

Samstag, den 5. April ds. Js., nachm. 2 Uhr,

versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 21. März 1902.

Schultheißenamt.
Holzäpfel.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf



am Dienstag, den 1. April, vorm. 11 Uhr, in der Krone in Enzklösterle aus Staatswald Baunne Abt. 21; Schöngarn Abt. 11; Süßelopf Abt. 1—7; Langehardt Abt. 10, 13, 14.

Nm.: 50 buch. Scheiter, 216 dgl. Ausschuh, 31 dgl. Anbruch; 12 eich. Anbruch; 31 dgl. Ausschuh und Anbruch; 3 Nadelh. Koller, 62 dgl. Scheiter, 17 dgl. Prügel, 183 Ausschuh, 175 Anbruch; 249 tannene Reisprügel.

Calw

Es ist beabsichtigt, 2 ständige

Reichenträger

aufzustellen. Geeignete Bewerber wollen sich alsbald bei der unterzeichneten Stelle melden.

Stadtschultheißenamt.
Daffner.

Oberhangstett.

Im Vollstreckungswege

werden am Samstag, den 29. März, nachmittags 2 Uhr, gegen Barzahlung folgende Gegenstände versteigert:

3 kleinere Eichen, für Wagner geeignet, eine Futterschneidmaschine, 1 Faß, ca. 95 Ltr. haltend, 1 Waage, 6 Ztr. Heu,

1 älteres Sopha, 1 Kasten mit Schubladen, 2 Warenständer, ca. 5 Pfd. Kaffee, 250 St. Cigarren und noch versch. Kaufmannsartikel.

Zusammenkunft beim Rathaus, Gerichtsvollzieher Schlee.

Neuweiler Df. Calw.

Am Mittwoch, den 26. d. Mts., mittags 1 Uhr, verkauft die hies. Gemeinde einen zum Schlachten geeigneten

Farren

Neuweiler, 20. März 1902. Gemeinderat.



Nächsten Donnerstag
frische Schellfische und Rotzungen

bei **Erh. Kern.**

Sund entlaufen,

Brauntiger-Hühnerhund; vor Ankauf wird gewarnt. Auskunft erbittet gegen Belohnung

Forstwart Bröhm in Stammheim.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der langen Krankheit unserer lieben Mutter, Schwester und Tante

Chr. Schäberle geb. Eppinger,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nur auf diesem Wege.

Weinsberg, den 21. März 1902.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Pauline Braungart geb. Heuk,

Farrers Witwe,

sowie für die reichen Blumenpenden und die große Beteiligung an der Beerdigung sprechen wir unsern aufrichtigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Der öffentliche Schlussakt mit Preisverteilung findet Dienstag, den 25. März, abends 8 Uhr, im Saale des Georgenraums statt. Dierzu werden Eltern und Lehrern, sowie sonstige Freunde der Schule freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
Professor Saug.

Passionsspiel

in Calw in der Turnhalle.

Heute Montag abend 8 Uhr

weitere Aufführung

aus dem Leben und Leiden unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Lebend sprechend aufgeführt.

Preise der Plätze: Sperrstg 1 M., I. Platz 75 C., II. Platz 50 C., Stehplatz 30 C.

Kinder unter 13 Jahren haben Zutritt zu halben Preisen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

die Direktion.

Von nächsten Mittwoch an sind

Sabliau Schellfische, Stockfische

zu haben bei **R. Hauber.**



Heller's Kaminhut

wirkt sicher gegen jede Rauchbelästigung bei Wind u. Sonnendrud.

Niederlage bei **Carl Griessler,** Flaschnermeister in Calw.

Merklingen.

Frühkartoffeln,

im Juli reifend und sehr ergiebig, pr. Zentner à 3 M., empfiehlt

L. Walter.

Stockfische,

schön weiß, frisch gewässert, empfiehlt **Friedr. Kohler.**

Oberndorfer

Runkelrübensamen,

I. Qualität, sowie

alle Gartensamereien

in nur feinfähiger Ware empfiehlt

H. Ellinger, Handlungsgärtner.

Versuchen Sie

„Metrolin“,

das beste Mittel für Petroleum, Kaiseröl, Müßöl etc. zur Erhöhung der Leuchtkraft. Preis per Paket für 25 Liter reichend 25 Pf. Niederlage bei **Hrn. Albert Schlafferer, Calw.**

Das neue Naturheilverfahren von **Witz** wird zu 7 M. abgegeben. Das Buch ist 1600 Seiten stark und fast wie neu.

Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.



Einen großen Wert

legt man in jedem Haushalt auf eine gute Tasse Kaffee. Diese erhält man für einen mäßigen Preis, wenn man nicht eine billige und wenig ausgiebige, sondern eine bessere Sorte Kaffee nimmt und je nach Geschmack $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Kathreiners Malzkaffee zusetzt, wie es in Tausenden von Familien geschieht.

Hochzeitseinladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Osternmontag, den 31. März**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „**Röhl**“ hier höflichst einzuladen.
Michael Weid, Schlosser,
Sohn des Martin Weid, Fabrikmeisters in Calw.
Barbara Dürr.

Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Osternmontag, den 31. März 1902**, im Gasthaus zum „**Lamm**“ in **Zavelstein** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Gottlob Binder,
Margarethe Fischer.
Kirchgang 10 Uhr in Zavelstein.

Stuttgart.
Dr. med. Stein, Spezialarzt für Harnleidende,
wohnt jetzt **Urbanstrasse 41 B.**

Modellhüte,
sowie
sämtliche Putz- und Ausputzartikel
in reichster Auswahl empfiehlt bestens
Hane Schaible,
Badstraße.

Beschäfts-Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Auch halte mich zu Uebernahme von **Gipsarbeiten** bestens empfohlen unter Zusicherung pünktlicher und prompter Bedienung bei billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
Paul Treftz, Malermeister,
wohnhaft im Gasthaus z. Rose.

Corinthen — Rosinen.
Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigt
D. Herion.

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen.** Geht in Packeten à 25 Pfg. bei **Th. Wieland, Alte Apotheke** in Calw und **Gustav Beil** in Liebenzell.

Gehingen.
Am Gründonnerstag findet
große
Hunde-
Ausstellung
bei **F. Schneider, Wirt**, statt, wozu freundlichst einladen
mehrere Hundebesitzer.
11 Paar Läden
für Fensterweite 1 m x 1,31 m sind billig zu verkaufen **Biergasse 151.**

Calw.
Eugen Bozenhardt,
Friedhofgärtner,
empfiehlt sich zur **Unterhaltung von Gräbern.**
Grabdecorationen mit und ohne Pflanzen, auch **Kirchendeclarationen** bei Hochzeiten werden pünktlich ausgeführt.

Zur Saat
empfehle ich
Rotklee,
ewigen, Gelb- und Weisklee,
Saatwicken, Leinsamen,
Grassamen
(anerkannte feinste Mischung)
in preiswerter keimfähiger Ware.
Emil Georgii.

Nudelkuchen.
Frisch gerollte **Eiernudelkuchen** zu **Maultaschen** sind in jeder Größe am **Gründonnerstag** vormittag zu haben bei
Albert Haager.

Wasserglas,
fußbodenöl
(geruchlos)
empfiehlt
R. Hauber.

Einige fleißige
Jungen
werden gesucht.
H. F. Baumann,
med. Stragenfabrik.
Würzburg.

Heuerverkauf.
Der Unterzeichnete verkauft ein größeres Quantum Heu in dem Heuschauerle im Würzbacherthal.
Michael Reutschler.

50 Stück schöne Apfelbäume
hat zu verkaufen
der Obige.

Einige größere Partie
Säcke
verkauft
J. Dalkolmo.

2500 Mark
sind auf 1. April gegen doppelte, gesetzliche Sicherheit anzuleihen.
Wo? sagt die Red. ds. Bl.

800 Mark
werden gegen gesetzliche Sicherheit anzunehmen gesucht. Näheres zu erf. bei der Exped. ds. Bl.

Gartensamen
guter Qualität und Sorte,
perennierende Freilandpflanzen
und Gestränge
empfiehlt billigt
G. Mayer,
Handelsgärtner.

Frische Schellfische
treffen bis Donnerstag ein.
J. Dalkolmo.

Milch-
abrahmblesche
empfiehlt in verschiedenen Größen
Carl Griesler, Maschner,
Calw.

Zur Anfertigung von
Bouquets, Kränzen,
Decorationen ic.
empfiehlt sich bestens
H. Ellinger,
Handelsgärtner.

Verkauf.
Unterzeichneter verkauft am **Samstag, den 29. März, mittags von 2 Uhr ab**, im Hause des Hrn. Geometer **Joseph im Zwinger** folgende Gegenstände:
etwas **Schreinwerk,**
1 Bettrost,
1 schönen Regulator,
etwas **Küchenschirr,**
Fah- und Wandgeschirr und **verschiedenen Hausrat.**
Die Sachen können jeden Tag besichtigt und angekauft werden.
Friedrich Linkenheil.

Möbliertes Zimmer
mit Pension in einem Privathause wird auf ca. 4 Wochen in **Hirzau** gesucht. Offerte mit Angabe der Pensionspreise pro Tag erbeten an die Exped. ds. Blattes.

Eine freundliche
Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Keller und Holzplatz, hat bis 1. Juli zu vermieten
Carl Frohmüller,
Bäckermeister.

Eine freundliche
Wohnung
von 2-3 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, hat bis 1. Juli zu vermieten
D. Kugel z. Krone.

Ein kleineres
Logis
hat bis 1. Juli zu vermieten
Carl Stern
im Mühlweg.

